



Hans-Peter Thietz meint:

Parallel-Universen?

Den aufgeklärten Lesern des SYN-ESIS-Magazins ist sicherlich geläufig, dass wir uns offensichtlich in einer multidimensionalen Welt befinden, wobei vermutlich sogar Parallel-Universen neben dem unseren bestehen. Dabei ist für uns, in unserer engen 3-Dimensionalität eingeschlossen, es sehr schwierig, hierfür irgendwelche Anhaltspunkte oder gar Beweise zu finden. Doch ein plastischer Beweis scheint uns gegeben zu sein, nämlich wenn es etwa zu einer Überlagerung dieser Dimensionalitäten kommt und dann die absonderlichsten Dinge vom Himmel herabzuregnen vermögen, was mit unserem gewohnten dreidimensionalen Weltbild nicht mehr vereinbar ist. Hier eine solche Aufzählung:

- 7. November 1492 fiel bei Ensisheim ein gewaltiger Stein vor dem gesamten Heer Maximilians I. hernieder.
- Frühjahr 1695 fielen zweieinhalb Zentimeter im Durchmesser messende Klümpchen in den irischen Grafschaften Limerick und Tipperary vom Himmel. Sie waren dunkelgelb, weich, klebrig und übelriechend.
- Zur Zeit Karls des Großen ging ein 4,5 Meter langer, 2 Meter breiter und 3,5 Meter hoher Eisblock hernieder.
- 1802 ging in Ungarn ein halber Kubikmeter Eis nieder.
- 1828 fiel ein Eisblock mit einer Seitenlänge von fast einem Meter bei Candeish hernieder.
- 17. August 1841 fielen große, dunkelrote Tropfen auf die Tabakblätter eines Tabakfeldes mit stinkenden Fetzen aus Muskelgewebe und Tierfett.
- 13. August 1849 in Ord, Rosshire, fiel ein Eisblock vom Himmel mit einem Umfang von sechs Metern vom Himmel - geschätztes Gewicht etwa eine halbe Tonne.
- 28. Dezember 1857 ein Regen von lebenden Eidechsen auf Montreal, Kanada.
- 8. März 1867 regnete es in Kentucky

- Fleischfetzen von acht bis zehn Zentimeter im Quadrat von einwandfrei frischer und wohlschmeckend wie Wildbret oder Hammelfleisch.
- 9. August 1869 fielen Hunderte Pfund zerschnittener Fleischstücke auf das Gelände der Hudson-Farm in Los Nietos, Kalifornien, in der Größe von Dollarmünzen- bis Handgröße. Das Fleisch sei ganz frisch gewesen, habe aber schnell zu verwesen begonnen.
- 3. März 1876 in Bath County, Kentucky sei „eine halbe Wagenladung Frischfleisch, fein säuberlich in Streifen geschnitten (viele davon noch blutig) vom Himmel gefallen“ und habe die hügeligen Felder bedeckt.
- Mai 1877 ein Eisbombardement auf ein Farmgelände in Exmoor, Texas, mit dem Tod Tausender Schafe. Hierbei hatte z. B. ein 6,5 Kilogramm schweres Eisstück einem Schafe den Hals durchtrennt.
- 28. Mai 1881: Tonnen von Uferschnecken und Einsiedlerkrebse während eines Gewitters. Ort: Cromer Gardens Road und anliegende Felder der englischen Stadt Worchester. Sie wurden von den Bewohnern eingesammelt und auf dem Markt verkauft.
- Ein Regen von Aalen ging in Alabama nieder (Datum unbekannt), wo mit die Farmer ihre Felder düngten.
- 5. März 1888 regneten fünf Tage lang Ziegelsteine in den Räumen einer Schule bei Government House, Madras, Indien, herab. Gemäß kirchlichem Rat wurde ein Ziegel mit einem weißen Kreuz versehen und in die Mitte des betroffenen Klassenzimmers gelegt. Daraufhin kam ein Ziegel identischer Größe mit einem schwarzen Kreuz aus der Luft und blieb exakt auf dem „Köderziegel“ mit dem weißen Kreuz liegen.
- 15. Mai 1890 regnete es Vogelblut auf Messignadi in Kalabrien nieder, ohne zugehörige Vogelleichen.
- 9. August 1892 Muscheln auf Paderborn.
- 1896 fielen Hunderte tote Vögel: Spechte, Wildenten, Spottrosseln, unbekannte Art von Kanarienvögeln aus heiterem Himmel auf die

- Straßen von Baton Rouge, Louisiana.
- 1921 große Eisklumpen in Portland, Oregon, vom Himmel, mit Stücken weißen Materials, das wie Porzellan aussah und eine Fläche von mehr als 30 Quadratmetern bedeckte.
- Dezember 1921 kam es in einigen Räumen des Sri Aurobindo Ashram in Küche, Hof und Treppenhaus ununterbrochen zu einem regelrechten Regen von Ziegelstücken. Ein hierzu in Verdacht gekommener Küchenhelfer, der dies auslösen sollte wurde sodann in einen fensterlosen Raum eingesperrt, in dem es dann gleichfalls Ziegel zu regnen begann, die den Mann sogar verletzten.
- 1922 in Chico, Kalifornien, eine Serie von Steinfällen.
- 1922 ein monatelanges Bombardement von Steinen aus dem Himmel auf eine Apotheke in Johannesburg, Südafrika.
- 3. März 1929 ein über mehrere Tage andauernde Regen von Schrotkugeln in einem Büro des New Jersey San Francisco Chronicle in Newton Madras Mail.
- November 1950 mit Eisklumpen in Tellergröße auf eine Farm in Exmoor bei North Molton, Devon.
- 10. Januar 1951 wurde bei Düsseldorf ein Zimmermann auf dem Dach seines Hauses von einem 15 cm dicken und fast 2 Meter langen Eisspeer durchbohrt.
- 22. Dezember 1955 schlug ein fast 30 cm langer gefrorener Fisch wie eine Granate ein Loch von über 30 Quadratzentimetern in das bruchfeste Glas der Windschutzscheibe eines Autos.
- April 1957 Tausende von Tausendfrance-Scheinen über der französischen Stadt Bourges.
- 27. August 1968 fiel fünf bis sieben Minuten lang ein Regen aus Fleisch und Blut auf eine etwa einen Quadratkilometer große Fläche zwischen Coccava und Sao Jose dos Campos.
- Januar 1969 Niedergang von Hunderten Enten auf St. Mary's City, Maryland, die buchstäblich in der Luft zerschmettert worden waren, mit zigfachen Rippenbrüchen und inneren Blutungen.
- 27. Oktober 1973 ein mehrmaliger

Steinregen bei Skaneateles, New York, Indien, herab.

Viktor Farkas zählt noch weitere niedergegangene Materialien auf:

Salzkristalle, Kupferlegierungen, Klinker und Alabaster, Hagel aus Natriumkarbonat, Salpetersäureregen (in einer Zeit, da Umweltverschmutzung und Industrieabfälle noch unbekannt

waren), ein Klumpen aus Glassplittern und fast reinem Zink (er ging in Canifiton, Ontario, nieder), vielfarbige, zum Auffädeln durchbohrte Glasperlen (sie fielen in der indischen Stadt Bijori fast ein Jahrhundert lang vom Himmel), Nägel, Schrauben und Muttern.

Noch Fragen?

Ihr H.-P. Thietz

(Entnommen aus Buch XXVIII der 4-bändigen UFO-Enzyklopädie des Autors)

UFO-Enzyklopädie in 4 Bänden

je ca 185 Seiten, A4-Format

Preis je 19.50 Euro

Bezug nur über den Autor

hpt@hoffnung-deutschland.de bzw. Tel. 02692-931 246

Nachtrag zu meinem Artikel „Borax - ein neues, interessantes Heilmittel“ im SYNESIS-Magazin Nr. 2/2013

Die dort schließlich von mir genutzte Dosis in Esslöffelgröße zeigte sich als problematisch. Es trat - wie beschrieben - eine kräftige Herxheimer-Reaktion ein mit einem starken Wiederauftreten der Beschwerden. Durch mehrtägliches Absetzen normalisierte der Zustand wieder. Ich habe die Dosierung seitdem wieder auf 2-3 Teelöffel/Tag zu den Mahlzeiten zurückgesetzt.

